

Unternehmen & die Krise

Das Ende des Ausnahmezustandes Home Office:

Warum „zurück zur Normalität“ eine verpasste Chance ist.

Um Menschlichkeit, Vertrauen und Charisma als messbare (!) Faktoren der Produktivität zu etablieren übersetzt our patterns (Wien) Bewusstseinsforschung aus den USA für's Business. Klicken Sie [HIER](#) und buchen Sie direkt ein Interview mit den Eigentümerinnen.

Die Erfahrungen der letzten Monate haben eine sehr interessante Grenze verschoben: die langläufig praktizierte Trennung von Privatem und Beruflichem. Über Zoom, Skype und Teams haben wir plötzlich Einblicke erhalten in die Küchen, Arbeits- und Wohnbereiche unserer KollegInnen und Chefs. Aber auch in ihre Lebenswirklichkeiten mit Kindern, Partnern, Haustieren und all den anderen Formen der Lebendigkeit, die Online-Besprechungen so gerne ganz anders laufen lassen als gewünscht.

Drei Dinge, die wir aus dem Ausnahmezustand Home Office mit in den Führungsalltag nehmen können:

- mehr Kontext über das Leben der Kollegen für mehr Verständnis
- mehr Resilienz in Krisensituationen
- neu gewonnene Authentizität, Menschlichkeit & Charisma

WENN DIE INSZENIERUNG LANGSAM NACHLÄSST PASSIERT GELASSENHEIT GANZ NEBENBEI

Nach den ersten, meist sehr lustigen und auf jeden Fall menschlichen „Zwischenfällen“ können wir nun zwei Muster beobachten, die gleichzeitig auftreten: Zuerst haben viele Menschen die Situation zum Anlass genommen, sich neu zu strukturieren, technisch wie räumlich, um einen angemessenen Grad an Professionalität herzustellen. Doch wir sind rasch am Ende unserer Möglichkeiten: Zu wenig Platz, zu wenig Spielraum, die Zoom-Konferenz vom Kinderbastelspass zu trennen, die interne Abstimmung ohne unfreiwilligen Cat Content abzuwickeln, oder schlicht, ohne den Partner, der auf denselben Quadratmetern versucht, seinen Büroalltag zu meistern, dabei zu überschreien.

Also lässt der Aufwand bei vielen von uns nach und wir begegnen uns immer öfter in einer neuen Form von Authentizität: wir sehen einander stärker ohne den Schutz der üblichen Rollen. Technik-frustriert. Organisatorisch überfordert. Abgeschnitten. Ohne eine Möglichkeit, nach getaner Arbeit auch mal Abstand nehmen zu können und die Perspektive zu wechseln. Die Alltagslogistik wurde mit jedem neuen Lockdown erneut durcheinandergewürfelt, und die Gleichzeitigkeit allen Lebens führt zu mentalen und emotionalen Ausnahmezuständen. 80-95%¹ unserer Handlungen setzen wir unbewusst, also automatisch, als Routinen. Wenn der Alltag komplett neu erfunden werden muss, ist unser Verstand also 80-95% mehr gefordert. Und die behutsam kultivierte Maske der Professionalität verrutscht immer mehr.

Diese Authentizität bringt mehr Menschlichkeit und Unmittelbarkeit mit sich, andererseits macht sie uns verletzlicher, transparenter. Solche Momente, in denen etwas Fremdes, Unvorhergesehenes auftaucht, lösen meist eines der stärksten, sozialen Gefühle in uns aus, das wir kennen: Scham. Schwäche zu zeigen, starke Gefühle zuzulassen oder einfach etwas nicht im Griff zu haben gilt in unserer erfolgsorientierten Kultur der Zusammenarbeit noch immer als Tabu.

SCHAMGEFÜHL VERHINDERT TEAMWORK.

Durch dieses „am liebsten im Boden versinken“ ziehen wir uns unbewusst nach innen zurück, hören, sehen und fühlen stark reduziert, unser Gegenüber kann uns kaum noch erreichen.

Doch authentisch und dabei vielleicht auch verletzlich zu sein birgt ein großes Potential in sich: das einer echten, herzlichen Verbindung. Und zwar in erster Linie zu uns selbst.

Wenn wir uns den Zoom-Unfall, die Technik-Panne, die Überforderung, die Ratlosigkeit vergeben können, uns selbst als Mensch sehen können, nicht als Roboter, hat das Gefühl der Scham keine Chance. Und wenn wir dann dennoch in der Verantwortung bleiben, also ehrlich aber tolerant eingestehen können, was schiefgelaufen ist, macht uns die Erfahrung

¹ Daniel Kahnemann: Schnelles Denken – Langsames Denken (2007)

einfach menschlicher, zugänglicher und im besten Falle sogar charismatischer. Auch wenn wir wieder in unsere Offices zurückkehren. Verletzlichkeit ist die kleine Schwester der Authentizität. Oder, um Brené Brown (eine amerikanische Psychologin)² zu zitieren: "Vulnerability is the birthplace of innovation, creativity and change."

COLLECTIVE CONSCIOUSNESS GOES BUSINESS

our patterns bietet Bewusstseinsentwicklung mit Fokus auf Menschen in Entwicklungskrisen, Persönlichkeiten mit einem hohen Grad und Freude an Selbstreflexion sowie Personen in Führungspositionen, Unternehmer und Entscheidungsträger. Alle Angebote sind durchgängig digitalisiert und somit unabhängig von Ort und Zeit.

² Brené Brown: Dare to lead – Führung wagen (2018)